



Über den Dächern von Athen – Teamkapitän will über Panathinaikos in den fußballerischen Olymp!

# Der „Grüne Mozart aus Athen“

**Andreas Ivanschitz ist einer der ganz großen Hoffnungsträger des ÖFB-Teams für die EURO im eigenen Land. Nach einem Tief in Salzburg setzt er via Athen zu neuen Höhenflügen an.**

*Ein Portrait des Teamkapitäns von Peter Klinglmüller*

Vorschlusslorbeeren begleiteten ihn während seiner gesamten bisherigen Laufbahn. Als er als 16-jähriger erstmals in die Kampfmannschaft von Rekordmeister Rapid Wien schnuppern durfte, meinte Weltstar Dejan „Il Genio“ Savicevic, der damals für die Hütteldorfer kickte, schon nach wenigen Trainingsein-

heiten: „Ich habe noch selten einen Spieler gesehen, der mit diesem Alter schon so weit war. Aus ihm kann einmal ein ganz Großer werden.“ Jahrelang war er dann der erklärte Fanliebling der Rapid-Familie, holte mit den Grün-Weißen auch den Meistertitel 2005 und zog im gleichen Jahr in die Champions-League ein. Vor seinem

heftig diskutierten Wechsel nach Salzburg zu den Roten Bullen wurden wieder große Erwartungen in ihn gesetzt. So meinte der damalige Coach der Mozartstädter: „Ich will Andreas Ivanschitz unbedingt, er ist meine neue Nummer 10 und er wird ein ganz wichtiger Eckpfeiler der großen Mannschaft, die wir aufbauen wollen“, so Kurt Jara im Winter 2005/06. Nur wenige Monate später wurde er nach nur zwölf Einsätzen nach Athen zu Panathinaikos verliehen und dort überschlug sich die hellenische Presse überhaupt, noch bevor er das erste Mal einen Ball im Trikot des griechischen Traditionsvereins

getreten hatte. „Der grüne Mozart aus Athen“, „Österreichs Ass – ein Künstler für Panathinaikos“, so und ähnlich feierten ihn die Gazetten wie „Sporttime“ oder „Derby“. Und im Nationalteam trug er schon vier Tage vor seinem 20. Geburtstag unter dem damaligen Teamchef Hans Krankl erstmals die Spielführer-Binde und wurde so zum jüngsten ÖFB-Teamkapitän der Nachkriegsgeschichte.

## **Von Baumgarten nach Hütteldorf**

Doch der Reihe nach: Schon als 14-jähriger wurde Andreas, den damals wie heute fast alle nur Andi



**Stationen einer Karriere: Andreas Ivanschitz als Grundwehrdiener mit zackigem Gruß, in der UEFA-Champions-League mit Rapid gegen Willy Sagnol und Owen Hargreaves vom FC Bayern und bei der Ehrung durch FIFA-Präsident Joseph S. Blatter anno 2004!**

nannten, von Scouts des SK Rapid bei Spielen der Burgenland-Auswahl entdeckt. Nach einem Probetraining beim jetzigen Spartak Moskau Generalmanager Sergej Schawlo, der 1998 die U16 von Rapid trainierte, war der Wechsel von Andis beschaulicher Heimatgemeinde Baumgarten in die Hauptstadt fix. Ivanschitz wechselte rasch auch die Schule und lebte in einem 10 Quadratmeter-Zimmer eines Internats des ORG Maroltlingergasse. Obwohl er nach ersten „Schnupper-Einsätzen“ in der Profimannschaft unter Heribert Weber und Ernst Dokupil schon die große Kicker-Karriere im Visier hatte,



**Im Dress der Roten Bullen aus Salzburg gab es für Ivanschitz nur selten Grund zum Jubeln**

nahm er die Doppelbelastung in Kauf und schloss schließlich so wie Klassenkollege György Garics seine schulische Ausbildung mit der Matura ab. „Das war mir immer wichtig, denn im Fußball kann auch in jungen Jahren die Laufbahn sehr schnell vorbei sein“, so Ivanschitz heute. Es folgte ein rasanter Aufstieg bei Rapid und nachdem er schon beim Kurz-Trainergastspiel von Lothar Matthäus öfter über die volle Spielzeit zum Einsatz kam, baute ihn der jetzige Teamchef Josef Hickersberger behutsam zum Stammspieler und zur späteren Schlüssel-Figur der Rapid-Meis-

termannschaft auf. Gemeinsam mit Steffen Hofmann, Peter Hlinka und Sebastian Martinez bildete er ein fast magisches Mittelfeld, das viele Fußballfreunde in ganz Österreich begeisterte.

**Turbulenzen und Karriereknick**

Bekanntlich folgten Meistertitel und Champions-League mit den Hütteldorfern, doch schon im Dezember 2005 dann die ersten Turbulenzen. Red Bull Salzburg buhlte offensiv um Ivanschitz und dieser entschloss sich im Jänner 2005 zum Wechsel in die Mozartstadt. Die Reaktionen der Rapid-Fans fielen teilweise und noch Monate später sehr heftig aus. Ivanschitz: „Natürlich habe ich die Enttäuschung mancher Rapid-Anhänger verstanden. Ich bin ja auch von klein auf für diesen Verein gewesen, habe ihm aus sportlicher Sicht auch alles zu verdanken. Doch ich glaube, dass ich mit meinen Leistungen und auch der Transfersumme die für mich überwiesen wurde, sehr viel zurückgegeben habe.“ In Salzburg wurde er als neue Nummer 10 präsentiert, doch Verletzungspech und ein Trainerwechsel (auf Jara folgten „Trapathäus“) verhinderten ein langfristiges und damit erfolgreiches Engagement in der Mozartstadt.

**Neustart in Grün-Weiß**

So traf es sich gut, dass der griechische Spitzenklub Panathinaikos ein Auge auf Ivanschitz warf. Mitte August des Vorjahres war es soweit und „PAO“ lieh den



**Andreas Ivanschitz im Duell mit Megastar David Beckham, dem Österreicher gelang damals der Ausgleich!**

Linksfuß von Salzburg. Wenn es nach Ivanschitz geht, hoffentlich länger als eine Saison. „Ich fühle mich sehr wohl, denke, dass auch der Verein mit mir zufrieden ist und hoffe daher, dass in den nächsten Wochen die endgültige Entscheidung fällt, dass ich zumindest bis 2008 für Panathinaikos spielen kann“, so Ivanschitz, der bisher fünf Pflichtspieltore und ebenso viele Assists für den stets in grün-weiß spielenden Hauptstadtclub verbuchen konnte. Anerkennung



Der erste Jubel im Teamtrikot – Ivanschitz erzielte sein Premiertor für Rot-Weiß-Rot schon als Kapitän gegen Tschechien



Die Auszeichnung zum Spieler der Runde soll nur ein Vorgeschmack sein: Andi möchte mit Panathinaikos heuer den Cup nach Athen holen.

**Vaterfreuden und SOS-Botschafter**

Mit nach Athen kam auch seine langjährige Freundin Anja. Die beiden bezogen ein schönes Haus am Meer und haben sich bereits in die griechische Metropole verliebt. Überhaupt wird die Liebe schon im April Früchte bringen. Schließlich

erwarten die beiden Nachwuchs und Ivanschitz junior wird ein echter Athener (oder eine echte Athenerin) werden. „Panathinaikos hat uns bereits einen guten Arzt organisiert, daher wird das Baby wohl in Griechenland zur Welt kommen“, so Ivanschitz, der die Geburt kaum erwarten kann. „Kinderwagen, Babysachen und Kinderzimmer sind bereits organisiert!“ Seine Kinderliebe hat der Mittelfeldspieler schon oft unter Beweis gestellt, ist er doch der erste österreichische Fußballer, der als FIFA-Botschafter für SOS Kinderdörfer fungiert. „Darüber hinaus habe ich eine Dorfpatenschaft für das SOS Kinderdorf Seekirchen übernommen und bin sehr froh, dass ich als Sportler meine Präsenz dafür nutzen kann, mich für bedürftige Menschen einzusetzen“, so Ivanschitz, der für Jugendliche also auch abseits des grünen Rasens ein gutes Vorbild darstellt!

findet er auf alle Fälle genug. Als er von ÖFB Co-Trainer Peter Persidis, der mit dem Erzrivalen Olympiakos in den 70er Jahren dreimal Meister wurde, im März beobachtet wurde, musste sich dieser von vielen seiner ehemaligen Mitspieler den Vorwurf „Warum hast du den Burschen nicht zu uns gebracht, der könnte uns sehr helfen“ anhören. Und Griechenlands Teamchef Otto Rehagel meinte erst kürzlich über Ivanschitz: „Er ist einer der besten Techniker der Liga und verfügt über einen großartigen Schuss!“

Ein fiesches Paar – im April erwarten Andi & Anja erstmals Nachwuchs – toi, toi, toi!



**Andreas Ivanschitz in Zahlen**



**Geboren:** 15.10.1983  
**Größe:** 183 cm  
**Gewicht:** 79 kg  
**1. Pflichtspiel:** 26.10.1999: ATSV Ranshofen vs SK Rapid (ÖFB-Stiegl-Cup)  
**1. Meisterschaftsspiel:** 20.05.2000: SV Salzburg vs SK Rapid  
**1. Meisterschaftstor:** 02.12.2000: 1:0 bei SK Rapid vs SW Bregenz  
**Rückennummern:** 2, 8 (SK Rapid), 10 (Red Bull Salzburg), 27 (Panathinaikos Athen)

**1. Länderspiel (insgesamt 27):** 26.03.2003: Österreich vs Griechenland (Graz)  
**Länderspieltore:** 11.10.2003: 2:1 bei Österreich vs Tschechien (Wien)  
 04.09.2004: 2:2 bei Österreich vs England (Wien)  
 23.05.2006: 1:1 bei Österreich vs Kroatien (Wien)  
 07.02.2007: 1:1 bei Malta vs Österreich (Ta'Qali)  
**Pflichtspiele/-tore/ beim Verein:**  
 177/27 für SK Rapid (1999 – 2005)  
 12/1 für Red Bull Salzburg (2006)  
 35/5 für Panathinaikos Athen (seit 08/2006)